



Editorial

Am Anfang des neuen Jahres kann das Kinderzentrum Pelzerhaken zunächst auf ein nicht einfaches aber erfolgreiches Jahr 2010 zurückblicken. Die Anzahl der stationär behandelten Kinder hat sich trotz der beengten räumlichen Verhältnisse aufgrund des Neubaus unserer Station Mauselloch auf dem hohen Niveau der Vorjahre gehalten. Die Anzahl der ambulant behandelten Kinder im Kinderzentrum ist sogar gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Dies unterstreicht die bestehende und im Zeitablauf auch noch zunehmende Bedeutung des Kinderzentrums als spezialisierte Kinderklinik für ganz Norddeutschland.

Erfreulich ist es dabei aus wirtschaftlicher Sicht, dass diese Leistungssteigerung ohne Betriebsverluste hätte realisiert werden können, wenn nicht im Jahr 2010 eine Vielzahl notwendiger Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen zur langfristigen Zukunftssicherung hätten durchgeführt werden müssen. Ohne den engagierten Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Bereitschaft zum Verzicht auf Weihnachtsgeld wäre diese Entwicklung nicht möglich gewesen. Dazu nochmals an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Kurz vor Weihnachten haben wir noch ein besonderes Ereignis im Kinderzentrum gebührend gefeiert. Frau Wehle, unsere langjährige Personal- und frühere Pflegedienstleiterin ist nach 39 Jahren im Dienst des Kinderzentrums in den Ruhestand gegangen. Das heißt, sie ist seit Gründung des Kinderzentrums mit an Bord gewesen. Ich bin mir sicher, dass nicht nur ich sie vermissen werde.

Was erwartet das Kinderzentrum im Jahr 2011?

Die Arbeiten für den Neubau des Mausellochs sind in 2010 zügig voran gegangen. Wenn uns das Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht, hoffen wir, dass wir mit ein bisschen Glück noch in diesem Jahr mit dem Neubau fertig werden.

Unsere medizintechnischen Investitionen sind in 2010 weitestgehend abgeschlossen worden. In Verbindung mit personellen Verstärkungen im ärztlichen und psychologischen Bereich zu Beginn dieses Jahres hat damit das Kinderzentrum eine gute Grundlage, die positive Leistungsentwicklung des vergangenen Jahres auch im neuen Jahr fortzusetzen. Trotz geringer Budgetsteigerungen in 2011 aufgrund der Gesetzgebung zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen, bestehen damit gute Chancen, die wirtschaftliche Stabilität und Selbständigkeit des Kinderzentrums zum Wohle der Patienten und ihrer Angehörigen sowie der Mitarbeiter auch zukünftig zu erhalten.

Herzliche Grüße, Ihr

Dr. Volker Schulz Geschäftsführer



Inhalt

Editorial	1	Gehen verstehen	4	Wir bringen das Kinderzentrum	7
Der Fachbereich Logopädie im Kinderzentrum stellt sich vor	2	„Nicht alles wächst sich aus...“	5	in weihnachtliche Stimmung	7
Unsere Fortbildungsangebote	2	Aktuelles	5	Neues entsteht...	8
im 1. Halbjahr 2011	3	Elternbrief	6	Geschichte	8
Neues aus der Medizin	4	Stimmungsvolles Konzert	6	Impressum	8
		Verabschiedung	7		

Der Fachbereich Logopädie im Kinderzentrum stellt sich vor

Die Erst- und Verlaufsdagnostik der Sprachentwicklung, Elternberatung, Orofaciale Therapie, Beratung und Therapie bei Fütter- und Eßstörungen, Diagnostik von auditiven Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen und Hilfe bei der Erstellung von Förderplänen – das ist unsere verantwortungsvolle Aufgabe im Kinderzentrum.

Als staatlich examinierte Logopädinnen arbeiten wir sowohl auf den einzelnen Stationen, als auch ambulant eingebunden im SPZ. Therapien führen wir nur im Bereich Fütterstörungen und orofaciale Störungen / Dysphagien im neuropädiatrischen Stationsalltag durch, im Vordergrund steht ansonsten die eigentliche Diagnostik. Hier können wir auf standardisierte und gut evaluierte Testverfahren zugreifen, wobei wir immer versuchen, auf dem neusten Stand zu bleiben.

Kontinuierliche Weiterbildung und der gemeinsame Austausch im Fachteam ist uns sehr wichtig. So können wir unsere Kenntnisse aus den unterschiedlichen logopädischen Bereichen zusammenführen, vertiefen und unsere Fachkompetenz stärken. Natürlich „schnuppern“ wir auch in die anderen therapeutischen Bereiche des Kinderzentrums hinein, um unsere logopädischen Empfehlungen in den interdisziplinären Kontext einzufügen. Uns verbinden zusammen 57 Jahre an Berufserfahrung, die wir größtenteils in (eigenen) freien Praxen gesammelt haben. So konnten wir umfangreiche Kontakte zu niedergelassenen KollegInnen, Ärzten und Institutionen knüpfen, was uns bei der Weitervermittlung und Therapieempfehlung sowohl bei unseren stationären, als auch bei den ambulanten Patienten eine große Hilfe ist. Die Erfahrung mit unseren eigenen Kindern hilft uns im therapeutischen Alltag und im Umgang mit den Patienten und Eltern sehr – manche großen und kleinen Probleme kennen wir einfach auch aus unserem privaten Elternleben...

Da das logopädische Arbeitsfeld sehr vielfältig und umfangreich ist, haben wir uns unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte gesetzt, die sich an den individuellen Problemen der Patienten und den Anforderungen der einzelnen Stationen orientieren.

Gudrun Jacobskötter

Nach meinem Logopädie-Examen in Kassel arbeitete ich über mehrere Jahre



Das logopädische Team — Frau Klüß, Frau Jacobskötter, Frau Butenhoff (von li. nach re.)

überwiegend in freien logopädischen Praxen mit dem Schwerpunkt Schluckstörungen neurologisch-neuropsychiatrischer Ausrichtung. Im Jahr 2008 wechselte ich ins Kinderzentrum und erfüllte mir die langgehegte Vision einer intensiven interdisziplinären Zusammenarbeit, die ich hier sehr schätze. Kompetenz im Umgang mit schwierigen Kindern erlangte ich unter anderen auch in meiner früheren Tätigkeit als Pädagogin an einer Haupt-, bzw. Realschule vor meiner Ausbildung als Logopädin.

Neben meiner ambulanten Tätigkeit im SPZ arbeite ich im Team 1 (Bienenkorb) und Team 2 (Starenkasten). Im Team 1 liegt mein Arbeitsschwerpunkt überwiegend in der Diagnostik und Therapie von kindlichen Dysphagien neuropädiatrischer

Sprachentwicklungsdiagnostik im Vorschulalter. In diesem Alter kann man aufgrund des evtl. auffälligen phonologischen Inventars der Kinder oft schon Anzeichen einer auditiven Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörung erkennen, sodass dieser Bereich ebenfalls einen diagnostischen Schwerpunkt darstellt.

Anke Klüß

Mein Logopädie-Examen schloss ich 1992 in Saarbrücken ab. Danach arbeitete ich 5 Jahre in einer logopädischen Praxis in Lübeck, bis ich 1998 eine eigene Praxis in Neustadt gründete. Von Beginn meiner Berufstätigkeit an war die Arbeit mit verhaltensauffälligen, sowie geistig und mehrfach behinderten Kindern überwiegend Inhalt meiner therapeutischen



Kommunikation ist mehr als sprechen

Ausrichtung, die ich während des stationären Aufenthaltes behandle. Methodisch stehen mir dafür u.a. das Castillo-Morales-Konzept zur Verfügung, für das ich mich zur Zeit zusätzlich ausbilde. Im Team 2 ist mein Arbeitsgebiet die



Frau Klüß in der Elternberatung

Tätigkeit. Im Kinderzentrum arbeite ich stationär und ambulant bereits seit dem Jahr 2000 als freie Mitarbeiterin, nach der - familiär begründeten - Übergabe meiner Praxis an eine Kollegin bin ich seit März 2010 feste Mitarbeiterin im Team 3

(Mauseloch). Mein Arbeitsgebiet umfasst schwerpunktmäßig die Diagnostik und Therapie von kindlichen Dysphagien und die Diagnostik bei frühen Sprachentwicklungsstörungen von 0-3 Jahren bzw. neuropädiatrischen Vorschulkindern. Seit mehr als 7 Jahren entwickelt sich hier der Bereich frühe Fütter- und Essstörung zu meinem Hauptaufgabengebiet, wobei diese Problematik nicht nur einer ausführlichen Diagnostik, sondern auch einer therapeutischen Intervention mit Beratung und Anleitung der Eltern während des stationären Aufenthalts bedarf.

Auch am SPZ ist dieser Bereich mit Diagnostik, Therapie und Beratung der Eltern mittlerweile mein Schwerpunkt.

Andrea Butenhoff

Nach meinem Logopädie-Examen 1993 in München arbeitete ich bis 1995 bereits schon einmal im Kinderzentrum und lernte hier den Vorteil einer intensiven interdisziplinären Zusammenarbeit kennen



Diagnostik vor Therapie

und schätzen. Nach kurzer Tätigkeit in Lübeck führte ich seit 1996 in Eutin eine eigene logopädische Praxis, die ich im Oktober 2010 ebenfalls aus familiären Gründen an eine Kollegin übergab. Seit August 2010 bin ich jetzt wieder ins Kinderzentrum zurückgekehrt und arbeite neben der Ambulanz im SPZ überwiegend im Team 4 (Fuchsbau), sowie vertretungsweise auch im Team 2 (Starenkasten).

Im Fuchsbau - mit überwiegend verhaltensauffälligen Kindern im Schulalter - habe ich es häufig mit ADHS, autistischen Störungen und auditiven Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen (AWVS) zu tun. In der AWVS-Diagnostik liegt deshalb auch mein Schwerpunkt auf dieser Station. Im Kinderzentrum haben wir mittels Funktionsdiagnostik und den verschiedenen audiometrischen Verfahren gute diagnostische Möglichkeiten, um eine klare Aussage über Hörvermögen und Hörverarbeitung zu geben. Somit können wir bei Auffälligkeiten gezielt an therapeutische Fachleute vermitteln und auch ggf. an die Pädaudiologie der umliegenden Universitätskliniken verweisen. Ebenfalls wichtig ist im Fuchsbau die Verlaufsdagnostik in der allgemeinen Sprachentwicklung und hier v.a. des Sprachverständnisses, da sich dieser Bereich zum Beispiel unmittelbar auf das Ergebnis der sprachgebundenen Testdiagnostik in der Psychologie auswirkt.

Unsere Fortbildungsangebote im 1. Halbjahr 2011

SEMINAR 1

26. Februar 2011

Epilepsie-Basis-Seminar

Leitung: Dr. Wolfgang Broxtermann

SEMINAR 2

08. März 2011

Frühkindliche Beziehungsstörungen und Probleme der kindlichen Affektregulation

Leitung: Heribert Krönker

SEMINAR 3

15.-16. März 2011

Basale Stimulation – Aufbaukurs

Leitung: Ursula Bükler

SEMINAR 4

29. März 2011

Ätherische Öle im pflegerisch-pädagogischen Arbeitsalltag mit Kindern

Leitung: Sibylle Lück

SEMINAR 5

01.-02. April 2011

Die Diagnostik und Behandlung von kindlichen Dysphagien

Leitung: Manuela Motzko, Dr. Melanie Weinert

SEMINAR 6

13.-14. Mai 2011

Kinder psychisch kranker Eltern

Leitung: Bernd Abendschein

SEMINAR 7

26.-27. Mai 2011

ADOS – Diagnostik

Leitung: Prof. Dr. Sven Bölte

SEMINAR 8

26.-27. Juni 2011

Gehen verstehen – Gang-Diagnostik und -Therapie

Neue Wege in der Neuroorthopädischen Pädiatrie (Basiskurs)

Leitung: Kirsten Götz-Neumann

SEMINAR 9

28.-29. Juni 2011

Gehen verstehen – Gang-Diagnostik und -Therapie

Neue Wege in der Neuroorthopädischen Pädiatrie (Erweiterungskurs)

Leitung: Kirsten Götz-Neumann

Das vollständige Jahresprogramm mit ausführlicher Beschreibung der Seminare und Möglichkeit der Online-Anmeldung



finden Sie auf unserer Homepage www.kinderzentrum-pelzerhaken.de.

Gerne senden wir auch unser Programmheft zu und stehen Ihnen telefonisch unter 04561-7109-179 für Rückfragen zur Verfügung.

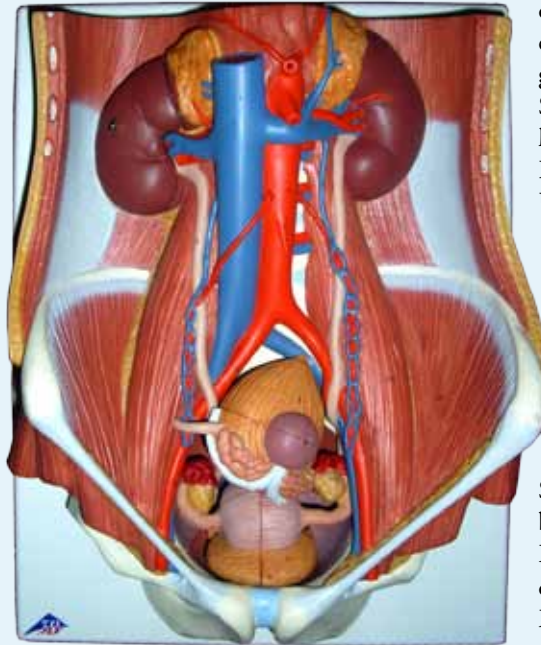
*D. Held, Dipl. Psych., Fachliche Leitung
Fortbildungsinstitut*

Neues aus der Medizin

Die Störungen der Ausscheidungsorgane (Einnässen am Tag, Einnässen in der Nacht, Stuhlschmierer, Einkoten) kommen häufig in Kombination mit Störungen der Entwicklung vor. Aus diesem Grund hat sich das Kinderzentrum das Ziel gesetzt, in diesem Bereich ein ambulantes und ein stationäres Angebot aufzubauen. Dabei können wir zurückgreifen auf eine inzwischen etwa 20-jährige eigene Erfahrung und auf das Kompetenzzentrum in diesem Bereich, die Klinik für Kinder und Jugendmedizin am Krankenhaus „Links der Weser“ in Bremen.

Der Aufbau eines solchen spezifischen Angebotes vollzieht sich langsam und setzt sich zusammen aus der Auswahl von interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Anschaffung der notwendigen Geräte und Schulungsmaterialien und schließlich der intensiven Ausbildung einschließlich Qualifizierungen und Hospitationen.

Wir haben uns auf den Weg gemacht. Die Gruppe der Interessierten besteht aus der Physiotherapeutin Frau Bartczak, der



Psychologin Frau Janssen, der MTA Frau Schütt, der Kinderkrankenschwester Frau Bahr und dem Kinderarzt Dr. Broxtermann. Frau Bartczak absolviert in diesem Jahr die Ausbildung zur Urotherapeutin und hospitiert im Krankenhaus „Links

der Weser“ in Bremen. Hausintern wurde eine Arbeitsgruppe Ausscheidungsstörungen gebildet, die sich regelmäßig trifft und Standards für die verschiedenen Krankheitsbilder erarbeitet. Eine hausinterne Fortbildung wurde bereits abgehalten. Und das nächste Nikolausseminar des Kinderzentrums wird das Thema der Ausscheidungsstörungen intensiv bearbeiten.

Ein modernes Ultraschallgerät wurde bereits gekauft. Zusätzliche Geräte (Uroflow, Biofeedback etc.) konnten ebenfalls in diesem Jahr angeschafft werden. Ebenso die notwendigen Schulungsmaterialien. Unser Ziel ist es, bis zum Ende des Jahres eine qualifizierte Diagnostik und Therapie von Ausscheidungsstörungen anbieten zu können. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an die „Christof-Husen-Stiftung“, die uns erneut durch eine großzügige Spende bei den erforderlichen Investitionen unterstützt hat (- siehe auch Newsletter Juni 2010, Spende der Stiftung für die qualifizierte Hördiagnostik).

*Dr. med. W. Broxtermann
(Kinderarzt, Neuropädiater und ärztlicher Leiter)*

Gehen verstehen



2 Fortbildungs-Wochenenden im Juni 2010

Das Kinderzentrum Pelzerhaken konnte im Frühjahr 2010 Frau Götz-Neumann, Physiotherapeutin und Ganganalyse-Instruktorin der O.G.I.G. (Observational Gait Instructor Group) als Referentin gewinnen. Am Samstag, den 19. und Sonntag, den 20. Juni und erneut am darauffolgenden Wochenende konnte dann das Fortbildungsseminar „Gehen verstehen“/Grund- und Aufbaukurs stattfinden. Mehr als 30 Teilnehmer folgten unserer Einladung und konnten die Physiologie des Gehens und sich selbst „Im Gehen“ neu kennen lernen.

Frau Götz-Neumann verstand es, den Teilnehmern den physiologischen Gangablauf nahe zu bringen, uns in der Beobachtung und Analyse des Gehens zu schulen, in der Dokumentation des Gang-Befundes und in der Analyse daraus abzuleitender therapeutischer Möglichkeiten. Umfassend wurden die 8 Phasen des Gehens vorgestellt. An zahlreichen Video-Beispielen aber auch direkt in der Arbeit mit Patienten wurde unser „gangtherapeutischer“ Blick geschult. Therapeutische Konsequenzen aus der Ganganalyse konnten mit dem Patienten direkt erprobt und erarbeitet werden. Positive Veränderungen im Gangbild durch unsere Intervention wurden direkt sichtbar.

Als Teilnehmer konnten wir viele Anregungen und neue Erfahrungen für unsere Arbeit aufgreifen und werden diese zum Wohl unserer Patienten nutzen können. Trotz schönstem Sommerwetter vergingen die Stunden eigentlich zu schnell.

Wir freuen uns sehr, Frau Götz-Neumann in diesem Jahr erneut für 2 Fortbildungen hier in Pelzerhaken begrüßen zu können – „Gehen verstehen“/Gang-Diagnostik und-Therapie, neue Wege in der neuroorthopädischen Pädiatrie (siehe auch unser Fortbildungsprogramm).

*Dr. M. Rossa,
(Kinderarzt)*

„Nicht alles wächst sich aus..“



NEWSLETTER FEBRUAR 2011



Großen Anklang fand unser 1. Nikolausseminar am 24 November 2010. Unserer Einladung folgten mehr als 120 Teilnehmer - unsere eigenen Räumlichkeiten reichten nicht mehr aus, so dass wir spontan in den großen Saal der Kurverwaltung Pelzerhaken wechseln mussten. An dieser Stelle ein herzliches Dankschön an das Touristikbüro Neustadt.

Dr. Christoph Blecher, Facharzt für Kiefer- und Gesichtschirurgie stellte in seinem Vortrag Ursachen, diagnostische Schritte und Behandlungsmöglichkeiten kindlicher Schädeldeformitäten vor.

Schädelasymmetrien haben verschiedene Ursachen - selten sind die prä-maturen Nahtsynostosen (frühzeitiger Verschluss von Schädelnähten), häufiger zu beobachten sind die lagebedingten Deformitäten. Diese entstehen zumeist nach der Geburt. Zu erkennen ist die lagebedingte Kopfdeformität an einer parallelogrammförmigen Verschiebung der Kopfform. Bei ausgeprägten Kopfasymmetrien ist die Behandlung mit Kopforthesen / Helmen sinnvoll. Diese sollte dann aber schon frühzeitig etwa ab dem 4. bis 6. Lebensmonat erfolgen. Wie vor jeder Behandlung ist vorab die

differenzialdiagnostische Abklärung möglicher Ursachen einer Kopfdeformität notwendig und erforderlich. Bestehen diesbezüglich Unsicherheiten, bieten wir an die Vorstellung hier am SPZ in unserer Entwicklungsneurologischen Ambulanz.

In fortgeschrittener Planung für 2011 ist bereits unter 2. Nikolausseminar - Thema wird sein: Störung der Ausscheidungsorgane bei Kindern und Jugendlichen (Enuresis / Enkopresis).

Dr. M. Rossa,
(Kinderarzt)

Aktuelles

Liebe Leserin, lieber Leser, hiermit möchten wir Sie auf den neuen Internetauftritt des Kinderzentrums Pelzerhaken hinweisen, den wir kontinuierlich weiterentwickeln werden. Hier, unter www.kinderzentrum-pelzerhaken.de finden Sie aktuelle Informationen rund um unsere Einrichtung. Hier können Sie sich auch über unsere Fortbildungsveranstaltungen informieren und online anmelden. Unter Informationen im Downloadbereich finden Sie aktuelle Veröffentlichungen des Kinderzentrums. Ganz neu den „Reader“ des Musiktherapie-Symposiums. Wir berichteten in der letzten Ausgabe unseres NEWSLETTERS.

Redaktion

Elternbrief

Vom 22.10.10 – 18.11.10 war ich mit meinen beiden Pflegekindern (w-6 Jahre, m-5 Jahre, leibliche Geschwister) im Kinderzentrum. Die Beiden leben erst seid einem halben Jahr in unserer Familie. Zwei wirklich süße Kids. Nach einer relativ einfachen Phase des Ankommens in unserer Familie zeigten die Beiden dann Verhaltensauffälligkeiten, die uns aufmerksam werden ließen. Wir sind eine erfahrene Pflegefamilie und haben schon die übelsten Erfahrungen gesammelt, was die „nicht erzählte Vorgeschichte“ von zu vermittelnden Pflegekindern angeht. Somit berieten wir uns mit unserer Kinder- und Jugendpsychiaterin und beschlossen gemeinsam, dass die endlose Rennerei von einem Arzt zum Nächsten eine zu hohe Belastung für die Kinder darstelle und entschieden uns für einen stationären Aufenthalt im Kinderzentrum. Unser Ziel war es, die Vermutungen, die wir hatten nach Möglichkeit zu widerlegen, und Wege aufgezeigt zu bekommen,

wie wir den Kleinen ein normales Leben ermöglichen können. Bis zu unserem Aufenthalt hier, war es für mich schier unmöglich die Beiden mal fünf Minuten allein zu lassen. Sie waren von ständiger Verlustangst geplagt. Sie zeigten noch eine Menge anderer Auffälligkeiten. Nachts hat immer einer von beiden geweint und hörte irgendwelche fürchterlichen Dinge. Die Kinderärzte sahen dann Schlafmedikation als letzten Weg, sollten sie denn tagsüber auch aufnahmefähig in Schule und Kindergarten sein. Ich hatte im Vorfeld schon von anderen Pflegeeltern sehr viel positives über das Zentrum gehört und war sehr gespannt. Unser Empfang war sehr herzlich auf der Station Starenkasten. Schon nach wenigen Tagen bemerkte ich eine deutlichen Änderung im Verhalten meiner Kinder. Wir hatten viele Gesprächs- und Therapietermine aber auch viel Zeit zum Spielen und Spaziergehen.

Wir haben ganz wundervolle Menschen – kleine und große – kennen gelernt. Wir hatten auf der einen Seite die ganz hervorragenden Fachleute und auf der anderen Seite die therapierende Gemeinschaft auf der Station. Hier waren wir plötzlich keine Außenseiter mehr, hier wurde auf einmal ganz normal mit uns / den Kindern umgegangen. Wir Drei fühlten uns an- und ernst genommen. Das war sehr wertvoll, nicht nur für die Kinder. Auch ich habe dort sehr viel gelernt. (Schlimmer geht immer ?) Nach nur einer Woche konnten die Schlaftabletten abgesetzt werden und die Kinder schliefen tatsächlich die ganze Nacht entspannt durch. Sie hatten nach langer Zeit mal keine Angst mehr. Ich war sehr glücklich. Meine Zwergel zeigten Seiten von sich, die ich noch nicht kannte. Aber das Beste an all dem ist, meine Kinder haben diese Entspannung und das Vertrauen mit nach Hause genommen. Allein dafür : Danke !!

Stimmungsvolles Konzert



Am 6. November 2010 fand in der sehr gut besuchten St.Johannes-Kirche in Neustadt das diesjährige Benefizkonzert zugunsten des Kinderzentrums Pelzerhaken statt. Der evangelische Kammerchor Neustadt sang unter der souveränen Leitung von Andreas Brunion Chormusik aus unterschiedlichen Epochen von der Renaissance bis zur Moderne. Das Repertoire des Chores ist sehr breit gefächert und umfasst neben bekannten Werken der Chorliteratur z.B. von Purcell und Reger auch weniger Bekanntes von Rheinberger und Dvořák. Besonders hervorgehoben wurde ein Werk des Komponisten Carl Reintaler, der ein Bruckner-Zeitgenosse und Bremer Domorganist war. Der Kammerchor ist einer der wenigen

Chöre in Deutschland, die dieses Stück singen, da es noch nicht offiziell herausgegeben ist. Drei ebenfalls dargebotene Spirituals ergänzten das Programm sehr stimmungsvoll, ebenso wie die Fantasie f-moll für Klavier zu vier Händen von Franz Schubert. Monika Nölle und Adam Pliszinski, der teilweise auch den Chor begleitete, interpretierte die Schubert-Fantasie mitreißend. Der evangelische Kammerchor sang mit sehr guter Intonation und interpretierte die unterschiedlichen Werke überzeugend und mit viel Ausdruckskraft, der Chorleiter Andreas Brunion erreichte mit seinen Sängerinnen und Sängern eine

beeindruckende Einheit. Das Publikum spendete anhaltenden Beifall und wurde mit einer Zugabe belohnt. Der Förderkreis bedankt sich bei allen

BENEFIZ KONZERT
am 6. November 2010 um 20 Uhr
in der
katholischen St. Johanneskirche
Neustadt in Holstein
es singt der
EVANGELISCHE KAMMERCHOR NEUSTADT
unter der Leitung von
Herrn Andreas Brunion
eine Veranstaltung des Förderkreises
„Kinderzentrum Pelzerhaken e. V.“
Eintritt 10,- €

Mitwirkenden und freut sich, dem Kinderzentrum einen Rekorderlös von 1070 Euro zur Verfügung stellen zu können.

*Daniela Kämmitz
(Kinder- und Jugendpsychiaterin,
Mitglied im Förderverein)*

Verabschiedung



Am 17.12.2010 wurde Frau Jutta Wehle in den Ruhestand verabschiedet. In einer fröhlichen Feierstunde, zu der auch ihre drei Töchter, Dr Kalbe und ehemalige Kolleginnen gekommen waren, nahm Frau Wehle ihren Abschied. Sowohl der Geschäftsführer Herr Dr. Schulz als auch der ärztliche Leiter Herr Dr. Broxtermann würdigten ihr fast 40jähriges berufliches Engagement im Kinderzentrum Pelzerhaken. Von der „Gründerzeit“ bis heute war sie in verschiedenen Bereichen tätig. 17 Jahre lang hatte sie die organisatorische

Leitung der Pflege, hinzu kam die Leitung der Hauswirtschaft und Technik, die sie bis zuletzt neben der Leitung der Personalabteilung inne hatte. Dr Schulz bedankte sich bei Frau Wehle für die gute und offene Zusammenarbeit. Sie sei sozusagen wie ein Netzwerk im Kinderzentrum, bei dem alle Fäden zusammen liefen. So ganz wollte sich Herr Dr. Schulz von dieser fruchtbaren Zusammenarbeit noch nicht trennen und wies Frau Wehle darauf hin, dass ihre Telefonnummer ja im Haus bekannt sei. Der ärztliche Leiter Herr Dr. Broxtermann

gab einen Rückblick auf seine fast einjährige Zusammenarbeit mit Frau Wehle. Neben vielen positiven Eigenschaften wie Zuverlässigkeit, Warmherzigkeit und Loyalität hob auch er besonders die gelungene Vernetzung in alle Richtungen hervor. Danksagungen, Präsente und viele gute Wünsche kamen auch von den Kollegen. So schließen wir uns von der Redaktion an und wünschen Frau Wehle alles Gute und viel Freude für den neuen Lebensabschnitt.

*Für die Redaktion Christel Frommholz
(Sozialpädagogin)*

Wir bringen das Kinderzentrum in weihnachtliche Stimmung

Am Donnerstag, dem 25.11.10 wurde das Adventsbasteln mit einem gemeinsamen Singkreis mit Kindern, Eltern und Kollegen lautstark eröffnet. Besonders bei dem Lied „In der Weihnachtsbäckerei“ gab es kein Halten mehr. Im Anschluss konnten die Eltern im Speisesaal Kränze binden, Sterne, Karten und Engel gestalten. Die Kinder bereiteten Weihnachtshäuser, malten Fenster an oder schmückten den Tannenbaum mit selbstgestalteten Kugeln. Zum Kaffee gab es noch viele Leckereien und im Haus roch es mehr und mehr nach Tannennadeln, Zimt und leckerem Kinderpunsch.

R.Campana, (Diplom-Heilpädagogin)



Neues entsteht...

Über die Planungen für Um- und Neubauten am Kinderzentrum Pelzerhaken haben wir auch im Newsletter schon seit Jahren mehrfach berichtet. Am 17. September 2010 haben wir den erfolgreichen Umbau der Baumaßnahme „Schneckenhaus“ gefeiert. Im Editorial Oktober 2010 berichtete unser Geschäftsführer Herr Dr. Schulz über den Beginn der Bauarbeiten zum Neubau der Station „Mauseloch“.

Schon im September konnte mit den Abrissmaßnahmen begonnen werden, Fundamente und erste Wände entstanden. Heute steht der Rohbau unserer neuen Station, der Dachstuhl ist gerichtet, Fenster schon eingebaut und mit dem Innenausbau konnte auch schon gestartet werden.

Täglich sehen wir jetzt Fortschritte am Bau. Es ist doch erstaunlich, wie langwierig und zäh die Planungen waren und wie rasch jetzt die Realisierung von statten geht.

Wir freuen uns alle, dass voraussichtlich zum Ende des Jahres die Bauarbeiten abgeschlossen sein werden, wir die neuen Räumlichkeiten beziehen und gemeinsam mit neuem Leben füllen können.

*Dr. M. Rossa,
(Kinderarzt)*



Geschichte



hätte herausziehen können. „Gib mir deine Hand“, forderte dieser ihn mehrere Male auf. Die Antwort war lediglich ein erbärmliches Schreien um Hilfe.

Da trat ein anderer Mann hinzu und sprach: „Du siehst doch, dass er dir niemals seine Hand geben wird. Gib du ihm deine Hand, dann wirst du ihn retten können.“

(nach Nossrat Peseschkian)

In einem Sumpf in Nord-Persien war ein Mann gesunken. Nur sein Kopf schaute noch aus dem Morast heraus. Lauthals schrie er um Hilfe. Bald sammelte sich eine Menschenmenge an dem Ort des Unglücks, und einer fasste den Mut, dem Verunglückten zu helfen. „Gib mir deine Hand“, rief er zu ihm herüber, „ich werde dich aus dem Sumpf herausziehen.“ Doch der Versunkene schrie weiterhin um Hilfe und tat nichts, damit der andere ihn

Impressum

Herausgeber: Kinderzentrum Pelzerhaken,
Sozialpädiatrische Fachklinik,
Sozialpädiatrisches Zentrum gGmbH
Zum Leuchtturm 4, 23730 Neustadt in Holstein
Tel.: 04561 7109-0, Fax: 04561 7764
verwaltung@kinderzentrum-pelzerhaken.de
www.kinderzentrum-pelzerhaken.de
Gesellschafter:



Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion:
Dr. med. M. Rossa, C. Frommholz,
R. Campana

Auflage: 1.000 Exemplare
Druck und Gestaltung:
www.foto-grafik-werkstatt.de
jb@foto-grafik-werkstatt.de
Te.: 0451 3982785